Große Kreisstadt
Radeberg
Der Oberbürgermeister

Absender: Ordnungsamt
Bearbeiter: Elke Müller

Vorlage-Nr.: SR008-2018

in Zusammenarbeit mit:

Datum: 08.02.2018
Aktenzeichen: 310

Beschlussvorlage

Mitbegründung des Vereins "RAD.SN - Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V. "

Beratungsfolge:

Gremium	am	Status	Abstimmung			
			Anw.	Ja	Nein	Enth
Technischer Ausschuss	20.02.2018	N				
Stadtrat	28.02.2018	Ö				

Beschlussvorschlag:
Der Oberbürgermeister wird gebeten, die Große Kreisstadt Radeberg als Gründungsmitglied der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e. V.“ – kurz RAD.SN – zu vertreten und für die nötigen Beitrittsvoraussetzungen zu sorgen.

Gerhard Lemm
Oberbürgermeister

Begründung:
Nach dem Vorbild zahlreicher anderer Bundesländer bildet sich in Sachsen gerade die „Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e. V.“. Sie hat sich zum Ziel gesetzt:

- Beratung und Information der Mitglieder zu Fördermöglichkeiten bei Fuß- und Radverkehrsprojekten
- Fachlicher Austausch zwischen Planern und Mitgliedskommunen
- Organisation themenspezifischer Workshops für Mitglieder
- Fachexkursionen und Fortbildung für Planer, Bürgermeister, Kommunalpolitiker in den Mitgliedskommunen entwickeln und durchführen
- Gemeinsame Standartlösungen entwickeln (z. B. Öffnung von Einbahnstraßen, Fahrradparken)
- Vernetzung der Mitgliedskommunen mit anderen AGFS deutschlandweit
- Sammlung, Strukturierung und Bündelung der rad- und fußverkehrsspezifischen Interessen der Mitglieder gegenüber den Institutionen des Freistaat Sachsen aber auch gegenüber dem Bund
- Gemeinsame Elemente der Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Kampagnen mit dem Rad zur Schule, Schulterblick beim Rechtsabbiegen etc.) entwickeln, beauftragen, organisieren.
- Forschungsprojekte initiieren und betreuen (z. B. Steigerung der Radnutzung auf dem Arbeitsweg)

Gemeinsam mit der Großen Kreisstadt Radeberg haben bereits 15 weitere Städte in Sachsen mit insgesamt 1,7 Mio. Einwohnern eine Absichtserklärung zur Gründung der RAD.SN an Staatsminister Martin Dulig unterzeichnet. Mit dem vorliegenden Beschluss soll die Stadtverwaltung beauftragt werden, die Gründung der Arbeitsgemeinschaft auf den Weg zu bringen.
Die Mitgliedschaft wird mit der Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrages, der sich nach der Größe der Kommune richten soll, verbunden sein. Für die Große Kreisstadt Radeberg sind das 1.000,- €.

Anlage/n

Kurzkonzept RAD.SN
Absichtserklärung

Finanzielle Auswirkungen:	***Kurze Darstellung der einmaligen Beschaffungs- / Herstellungskosten, der jährl. Folgekosten / -lasten und der objektbezogenen Einnahmen:***
Ja	***Mitgliedsbeitrag***
Veranschlagung:	
Ergebnishaushalt:	
Finanzhaushalt:	
Haushaltsstelle:	

Beteiligte Ämter	**Ergebnis**	**Datum**	**Handzeichen/Name**

Rad.SN - Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V.

Kurzkonzept

Motivation

Seit etwa zehn Jahren erleben Rad- und Fußverkehr in Deutschland eine Renaissance. Mit dem Aufkommen von Kinderfahrradanhängern, Lastenrädern, großen kommerziellen Leihfahrradsystemen sowie insbesondere elektrisch unterstützten Fahrrädern ist im letzten Jahrzehnt sowohl eine Vervielfachung der Fahrradnutzung als auch der Nutzertypen eingetreten, die – etwa im Bereich der Luftreinhaltung und der Eindämmung des Verkehrslärms – gute Ansätze zur Lösung aktueller Herausforderungen des Stadtverkehrs bieten.

Außerdem entwickeln immer mehr Kommunen Strategien und Konzepte für mehr Fußverkehr. Zum einen weil der ÖPNV auf gute fußläufige Erreichbarkeit angewiesen ist. Zum anderen weil in der kommunalen Verkehrspolitik auch der Fokus auf Kinder-, Familien- und Seniorenfreundlichkeit verstärkt Einzug hält. Im gleichen Maße nehmen die Wünsche und Forderungen der Bevölkerung nach sicheren Schulwegen, mehr Querungsmöglichkeiten, Verkehrsberuhigung, attraktiven öffentlichen Plätzen und Flaniermeilen oder angenehmen Achsen bzw. Spazierrouten zu.

Mehr Fuß- und Radverkehr ist jedoch nicht nur aus Gründen des Umweltschutzes oder der Verkehrssicherheit von öffentlichem Interesse. Auf kommunaler aber auch gesamtgesellschaftlicher Ebene zeigt die Förderung des Rad- und Fußverkehrs zahlreiche positive Wirkungen. Zum Beispiel können somit Verkehrsflächen effizienter genutzt und damit Kosten für Verkehrsplanung- und -organisation gespart werden.

Zudem wirkt sich mehr Fuß- und Radverkehr unmittelbar positiv auf die Gesundheit der Bevölkerung aus und stärkt die zwischenmenschliche Kommunikation vor Ort. Kinder und ältere Menschen erreichen besser ihre Ziele, d.h. sie können sich selbstbestimmter bewegen. Alles in allem geht es um die Frage nach einer lebenswerten Kommune. Und diese Frage ist drängender denn je.

Parallel zu diesen Entwicklungen müssen sich die Städte, Gemeinden und Landkreise ganz konkreten planerischen und technischen Herausforderungen stellen, die der Bau und die Unterhaltung einer bedarfsgerechten, sicheren und attraktiven Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer mit sich bringen.

Um diese Aufgaben aktiv anzugehen, haben sich bereits in acht der 13 Flächenländer Deutschlands Kommunen und Landkreise zu Arbeitsgemeinschaften fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte zusammengeschlossen. Nun sollen auch in Sachsen die Aktivitäten zusammengeführt und mit Rad.SN auf eine neue Stufe gehoben werden.

Aufbau

Ende 2017 haben sich bereits 16 sächsische Städte zusammengefunden und eine Absichtserklärung unterzeichnet, um nach dem Vorbild anderer Bundesländer auch in Sachsen ein Bündnis zu gründen – die Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs (Rad.SN). Ein bewährtes Modell kommt dabei zum Einsatz: Die Basis bildet ein Verein. Dessen Geschäftsstelle ist effizienter Dienstleister für die Mitglieder in Fragen des Rad- und Fußverkehrs und fachliche Verbindungsstelle zu den Institutionen des Freistaates Sachsen.

Ziele

Hauptziel der Arbeitsgemeinschaft ist es die Bedingungen für Rad- und Fußverkehr im Alltag in den Mitgliedskommunen deutlich zu verbessern. Dazu sollen die Mitgliedskommunen in die Lage versetzt werden das alltägliche Zu-Fuß-gehen und Fahrradfahren bestmöglich zu fördern. Die Arbeitsgemeinschaft strebt insbesondere eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr an, aber auch mit anderen Organisationen und Verbänden.

Themen (Auswahl)

Barrierefreiheit · Fahrradparken · Querungsmöglichkeiten · Schulwege · Verknüpfung ÖPNV · Öffnung von Einbahnstraßen für den Radverkehr · Führung auf der Fahrbahn · Fußgängerzonen · Radverkehrsanlagen · Fußverkehrsanlagen · Verkehrsberuhigung · Routenentwicklung · Straßenraumgestaltung · Mobilitätsmanagement · Oberflächenmaterial · Richtlinien · Standards · Verkehrszählungen · Konzepte · Workshops · Forschung · Förderrichtlinien · Handbücher · Kampagnen · Öffentlichkeitsarbeit · City Marketing · Bürgerbeteiligung · Begehungen · Checks · Indikatoren · Personal

Aufgabenspektrum

- Beratung und Information der Mitglieder zu Fördermöglichkeiten bei Fuß- und Radverkehrsprojekten
- Fachlichen Austausch zwischen Planern in der Mitgliedskommunen organisieren
- Themenspezifische Workshops sowie Fachexkursionen und Fortbildung für Planer, Bürgermeister, Kommunalpolitiker in den Mitgliedskommunen entwickeln und durchführen
- Gemeinsame Standardlösungen entwickeln (bspw. Öffnung von Einbahnstraßen, Fahrradparken)
- Vernetzung der Mitgliedskommunen mit anderen AGFS deutschlandweit
- Sammlung, Strukturierung und Bündelung der rad- und fußverkehrsspezifischen Interessen der Mitglieder gegenüber den Institutionen Freistaat Sachsen, aber auch gegenüber dem Bund
- Gemeinsame Elemente der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Kampagnen mit dem Rad zur Schule, Schulterblick beim Rechtsabbiegen etc.) entwickeln, beauftragen, organisieren
- Forschungsprojekte initiieren und betreuen

Mitgliedschaft

- Stand Januar 2018: 16 Städte mit insgesamt 1,7 Mio. Einwohnern Gründungsmitglied von Rad.SN
- perspektivisches Ziel: Großteil der sächsischen Städte über 20.000 Einwohner
- aber auch kleinere Städte (5.000 ... 20.000 Einwohner) und Landkreise (Nahmobilität) sind angesprochen mitzumachen

Geschäftsstelle

Insgesamt sind vier Personalstellen erforderlich: Geschäftsführung, Assistenz (30 h), Öffentlichkeitsarbeit (30 h) und Bürokraft (30 h). Außerdem fallen Kosten für die Weiterbildung der Mitglieder, die Öffentlichkeitsarbeit sowie Reisekosten an. Die Finanzierung von Rad.SN erfolgt aus Mitgliedsbeiträgen und aus einer Kofinanzierung durch den Freistaat Sachsen (Titel Haushalt des Freistaats Sachsen). Perspektivisch wird eine institutionelle Förderung durch den Freistaat angestrebt.

Zeitplan

- Januar 2018: Stadtratsbeschlüsse einbringen für Mitgliedschaft Rad.SN (Musterbeschluss)
- Ende Jan 2018: Erster Entwurf Satzung
- Februar 2018: Klärung Förderung durch SMWA
- März 2018: Arbeitstreffen mit Kommunen: Brainstorm Arbeitsschwerpunkte, Diskussion Entwurf Satzung
- April 2018: Endversion Satzung
- Ende April 2018: Gründungsversammlung Rad.SN mit Bürgermeistern etc.: Wahl eines Vorstands, Beschluss Satzung
- Mai 2018: Vereinsregister, Konto
- Ende Mai 2018: Ausschreibung Stelle/n
- Juli 2018: Besetzung der Stelle/n, Anmietung von Geschäftsräumen

Kosten

Die Mitgliedschaft ist verbunden mit der Zahlung eines jährlichen Mitgliedsbeitrags, der sich nach der Größe der Gemeinde richtet.

Einwohner	Jahresbeitrag
0 - 10.000	500 €
10.001 - 20.000	1.000 €
20.001 - 40.000	1.750 €
40.001 - 100.000	2.500 €
ab 100.000	4.500 €

Vorschlag der Vorbereitungsgruppe Rad.SN unter Vorbehalt des Beschlusses der Mitgliederversammlung von Rad.SN.

Arbeitsstand: 22.01.2018

Absichtserklärung

Gründung der Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs e.V. (Arbeitstitel „Rad.SN")

Sehr geehrter Herr Staatsminister Dulig,

Nachdem in den vergangenen Jahren sehr viel Geld und Aufwand in die Entwicklung unserer Verkehrsinfrastruktur geflossen ist, sehen wir bei der Entwicklung der „Nahmobiltät" – also dem Verkehr zu Fuß und auf dem Rad – noch wichtige Entwicklungspotentiale.

Radfahren und zu Fuß gehen hält gesund, ist umweltfreundlich, platzsparend, kostengünstig und macht obendrein noch Spaß. Immer mehr Menschen wollen ihre Wege mit dem Rad oder zu Fuß zurücklegen. Um ihre Alltagsbedürfnisse – von der Grundschule bis zur nahe gelegenen Arbeitsstelle – besser mit dem Rad oder zu Fuß zu erreichen, stehen ihnen aber an vielen Stellen Hemmnisse im Weg.

Viele Städte, Gemeinden und Landkreise in Sachsen möchten die Nahmobilität mit dem Rad oder zu Fuß stärker voranbringen. Aufgrund der Fülle der anstehenden Aufgaben und der Optimierung der Personalressourcen und Prozesse, auch in den Straßenbauabteilungen, fehlt teilweise erheblich das entsprechende Know-how um effizient Lösungen zu entwickeln. Die Folge sind möglicherwiese unausgereifte Entwürfe und unnötige Bauausgaben.

Wir meinen, dass mit einer kommunal organisierten Arbeitsgemeinschaft der gemeinsame Austausch und die Schulung der Mitarbeiter verbessert werden kann – nicht jeder hat die Bedürfnisse der Fußgänger und Radfahrer immer gleich im Blick. Gemeinsam können wir am besten Strategien zur Umsetzung entwickeln. Nach unserem Kenntnisstand haben andere Bundesländer Arbeitsgemeinschaften der fahrrad- und fußverkehrsfreundlichen Städte und Gemeinden bereits gute Erfahrungen gesammelt.

Die unterzeichnenden Kommunen (und Landkreise) beabsichtigen daher die Gründung einer **Arbeitsgemeinschaft sächsischer Städte, Gemeinden und Landkreise zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs (Arbeitstitel „Rad.SN")**. Deren Basis bildet ein Verein, dessen Geschäftsstelle als effizienter Dienstleister in Fragen des Rad- und Fußverkehrs auftritt. Die Geschäftsstelle bietet an zentraler Stelle Beratungen zu Fördermöglichkeiten im Radverkehr sowie zu verkehrsrechtlichen und planerischen Neuerungen an, gibt Arbeitshilfen heraus (z.B. zur Freigabe von Einbahnstraßen, Verknüpfung von Rad- und öffentlichem Personennahverkehr, Baustellenführung, etc.) und organisiert fuß- und radverkehrsspezifische Fortbildungen, Workshops und Fachexkursionen. Die Arbeitsgemeinschaft soll sich zu einem wirkungsvollen Instrument nicht nur für den Fuß- und Radverkehr entwickeln, sondern auch interkommunale Zusammenarbeit verbessern.

Auch das SMWA und die nachgeordneten Landesbehörden, wie bspw. das LASuV profitieren von Rad.SN. Denn die Geschäftsstelle dient nicht nur der effizienteren Arbeit auf kommunaler Ebene sondern auch dazu, Fragen, Bedürfnisse und Probleme der Mitgliedskommunen gegenüber der Landesebene zu bündeln und zu strukturieren. Fördermittel des Freistaats können effizienter und effektiver abfließen, Planungsfehler in den Kommunen vermieden und innovative Forschungsvorhaben im Bereich der Nahmobilität aus Sachsen heraus initiiert werden.

Wie die Staatsregierung wollen auch wir den Anteil des Rad- und Fußverkehrs nennenswert erhöhen. Die Gründung von Rad.SN ist dafür ein wichtiger Baustein.

Wir freuen uns, dass Sie den Kommunen im Koalitionsvertrag Unterstützung für eine solche interkommunale Institution zugesagt haben und im Haushalt entsprechende Mittel bereitstehen. Wir beabsichtigen, aus dem Haushaltstitel „Förderung der interkommunalen Zusammenarbeit im Radverkehr" gemeinsam bis Juni 2018 Mittel zum Aufbau der Arbeitsgemeinschaft zu beantragen.

Gute Beispiele und auch Machbarkeitsstudien aus anderen Bundesländern zeigen, dass eine effiziente und unbürokratische Nahmobilitätsförderung mit einer selbstverwalteten Arbeitsgemeinschaft der Kommunen und Landkreise besser vorankommt. Lassen Sie uns diesen Beispielen folgen und unterstützen unsere Gründungsinitiative mit den dafür zur Verfügung stehenden Mitteln.

Gerne erläutern wir Ihnen unsere Vorstellungen auch in einem persönlichen Gespräch und stehen für weitere Informationen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Astrid Münster
Bürgermeisterin
Stadt Bad Düben

Frank Neupold
Oberbürgermeister
Große Kreisstadt Coswig

Alexander Ahrens
Oberbürgermeister
Stadt Bautzen

Raoul Schmidt-Lamontain
Beigeordneter für Stadtentwicklung,
Bau und Verkehr
Landeshauptstadt Dresden

Simone Luedtke
Oberbürgermeisterin
Stadt Borna

Sven Krüger
Oberbürgermeister
Stadt Freiberg

Michael Stötzer
Bürgermeister
Dezernat für Stadtentwicklung und Bau
Stadt Chemnitz

Dorothee Dubrau
Beigeordnete für Stadtentwicklung und Bau
Stadt Leipzig

Dr. Jesko Vogel
Oberbürgermeister
Limbach-Oberfrohna

Klaus-Peter Hanke
Oberbürgermeister
Große Kreisstadt Pirna

Karsten Schütze
Oberbürgermeister
Stadt Markkleeberg

Gerhard Lemm
Oberbürgermeister
Große Kreisstadt Radeberg

Olaf Raschke
Oberbürgermeister
Stadt Meißen

Bert Wendsche
Oberbürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Beate Hoffmann
Oberbürgermeisterin
Große Kreisstadt Niesky

Marco Müller
Oberbürgermeister
Große Kreisstadt Riesa

Unterstützt von

Laurenz Heine
Vorsitzender
VCD Landesverband Elbe-Saale e. V.

Frank Kutzner
Fachverband Fußverkehr Deutschland
Region Sachsen

Olaf Matthies
Vorsitzender
ADFC Sachsen e. V.